

Die große Liebe auf den allerersten Blick

Musikerin Katrin Eipert hat erfolgreiche Nachwuchskünstler

Von unserer Redakteurin
CHRISTINE KRÜGER

Brehna/MZ. Bei Katrin Eipert ist einiges Liebe auf den ersten Blick: der Mann, das Reitpferd, das Musikinstrument. Die zierliche blonde Frau lacht keck. „Stimmt.“ Von allen Dreien war das Saxophon jedoch zuerst da. Seit sie zehn Jahre alt ist, spielt sie es.

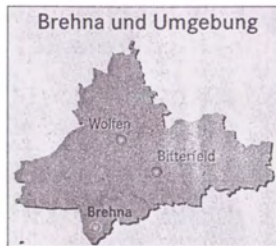
Jeden Tag übt sie zwei Stunden. Mindestens. Und oftmals, wenn die Stimmung so ist, holt sie das wertvolle Instrument aus dem Kasten, wenn die Nacht schon angebrochen ist. Dann ist Musik in dem kleinen Haus in der Brehnaer Sied-

lung, weit draußen zwischen den Feldern, wo sie mit ihrem Mann, dem Musiker Peter Kolb, lebt.

*„Wir sind schließlich kein
Pionierblasorchester.“*

KATRIN EIPERT
MUSIKERIN

Mit ihrer Liebe zur Musik hat sie längst auch Kinder, Jugendliche, Erwachsene angesteckt. In Kindergärten kümmert sie sich um musikalische Früherziehung. „Ich versuche, den Kleinen ein Gefühl für Musik zu geben, sie dürfen Instrumente probieren. Sie sollen selbst



wach erfahren. Ich will ja, dass sie ganz viele Jahre begeistert sind.“ 1994 gründeten sie und ihr Mann „Amadeus“, die Musik- und Unterhaltungsschule für die Größeren. Hier gibt es sowohl die Ausbildung in klassischer Musik als auch in moderner. „Die Mischung macht’s, die bringt letztlich auch die Lust am Spielen.“ Jedem steht die Möglichkeit offen, in einem Ensemble wie dem Blockflöten- oder dem Keyboard-Ensemble, dem Chor der Kleinsten, dem Saxophonorchester mitzuwirken.

Sieben Musiklehrer bilden aus: Saxophon, Posaune, Keyboard, Klavier, Gitarre, Violine und anderes. „Wir haben auch viele erwachsene Schüler“, sagt Katrin Eipert. Derzeit, meint sie, suchten sie gerade musikbegeisterten Nachwuchs. Vor allem für Keyboard, Klavier, Saxophon. Und bei „Amadeus“ kommen nicht die Schüler zum Lehrer, hier ist es umgedreht. Nur Saxophon, das wird in Brehna unterrichtet. Denn damit hat es



Katrin Eipert mit ihrem Saxophon. Musik ist für sie lebensnotwendig. Und dieses Instrument war für sie Liebe auf den ersten Blick. MZ-Foto: Michael Maul

noch etwas Besonderes auf sich: 38 Saxophonmusiker bilden das Orchester „Sax & Fun“, zu dem auch einige Keyboardspieler gehören. Die Bandbreite der Musik ist groß - Swing, Klassik, Pop und anderes. „Wir sind offen für alle Musikrichtungen“, sagt sie. Und dafür sei das Saxophon wie geschaffen: „Damit kann man unheimlich viel machen. Es kann hauchen, schreien, krat-

zen.“ Zum Konzept des Orchesters, das auf der Suche nach Sponsoren ist, gehört, dass jeder Auftritt „bewegt“ ist. „Wir haben Proben im Ballettsaal, vorm Spiegel. Das macht richtig Spaß, das soll auch so sein. Und wenn 30 Leute das Saxophon hochnehmen - einfach toll“, Katrin Eiperts Augen leuchten. „Wir sind ja schließlich kein Pionierblasorchester.“



Das Saxophonorchester „Sax & Fun“ ist ein Begriff. Die 38 Mitglieder spielen mit gewaltiger Begeisterung.

MZ-Foto: Stephan Reinke